

Amtsblatt

STADT



MÜNSTER

46. Jahrgang – Nr. 3 – 14. März 2003 – Postverlagsort 48127 Münster – H 1208 B

Inhalt

Öffentliche Bekanntmachungen

- **Tagesordnung für die Sitzung des Rates am 19. März 2003, 18.00 Uhr, Festsaal, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-10, 48143 Münster**
(Der Text wird aus drucktechnischen Gründen am Ende des Amtsblattes abgedruckt)
- **Feststellung eines Nachfolgers in der Bezirksvertretung Münster-Südost**
- **Feststellung eines Nachfolgers in der Bezirksvertretung Münster-Hiltrup**
- **Offenlegung des Entwurfes der 9. Änderung des Landschaftsplanes Werse**
- **Ergänzung des Aufstellungsbeschlusses zur 9. Änderung des Landschaftsplanes Werse**
- **Bekanntmachung eines Straßennamens**
- **Konzernlagebericht der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2001 (1.1.-31.12.)**
- **Genehmigung und Wirksamkeit der 123. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Münster für den Bereich der Hofstelle Heitmann, Lechtenbergweg im Stadtteil Hiltrup**
- **Offenlegung der Bodenrichtwertkarte für den Bereich der Stadt Münster**
- **Veröffentlichung im Amtsblatt der Bezirksregierung
Änderung der Satzung der Sparkasse Münsterland Ost**
- **Aufnahme von Aufgeboten**
- **Kraftloserklärung eines Sparkassenbuches**
- **Einladungen zur Jagdgenossenschaftsversammlungen**

Öffentliche Bekanntmachungen

Feststellung eines Nachfolgers in der Bezirksvertretung Münster-Südost

Als Mitglied der Bezirksvertretung Münster-Südost ist

Herr Andreas Gottschalk-Lutter (GRÜNE)

ausgeschieden.

Nachfolger nach der Reserveliste (Listenvorschlag) ist

Herr Lambert Wessels, Eschstraße 54, 48167 Münster.

Gemäß § 45 (2) des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen – Kommunalwahlgesetz - in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. 6. 1998 (GV. NRW. S. 454/ S. 509), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. 3. 2000 (GV. NRW. S. 245), habe ich den Nachfolger mit Wirkung vom 12. 2. 2003 festgestellt und mache dies hiermit öffentlich bekannt.

Gegen die Entscheidung kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes,
- die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats nach Bekanntgabe Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Oberbürgermeister als Wahlleiter, Stadt Münster, (Postanschrift: 48127 Münster) zu erklären.

Ein Nachtbriefkasten (Fristwahrung) befindet sich am Stadthaus 1, Klemensstraße 10.

Der Einspruch kann auch direkt beim Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - (Postanschrift: Stadt Münster, Der Oberbürgermeister, Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - 48127 Münster, Haus-

anschrift: Klemensstraße 10, 48143 Münster) erhoben werden.

Münster, den 13. Februar 2003

Stadt Münster

Der Oberbürgermeister als Wahlleiter

Dr. Berthold Tillmann

Feststellung eines Nachfolgers in der Bezirksvertretung Münster-Hiltrup

Als Mitglied der Bezirksvertretung Münster-Hiltrup scheidet

Frau Gabriele Meier (CDU)

mit Ablauf des 28. 2. 2003 aus.

Nachfolger nach der Reserveliste (Listenvorschlag) ist

Herr Manfred Manning, Emil-Nolde-Weg 54, 48165 Münster.

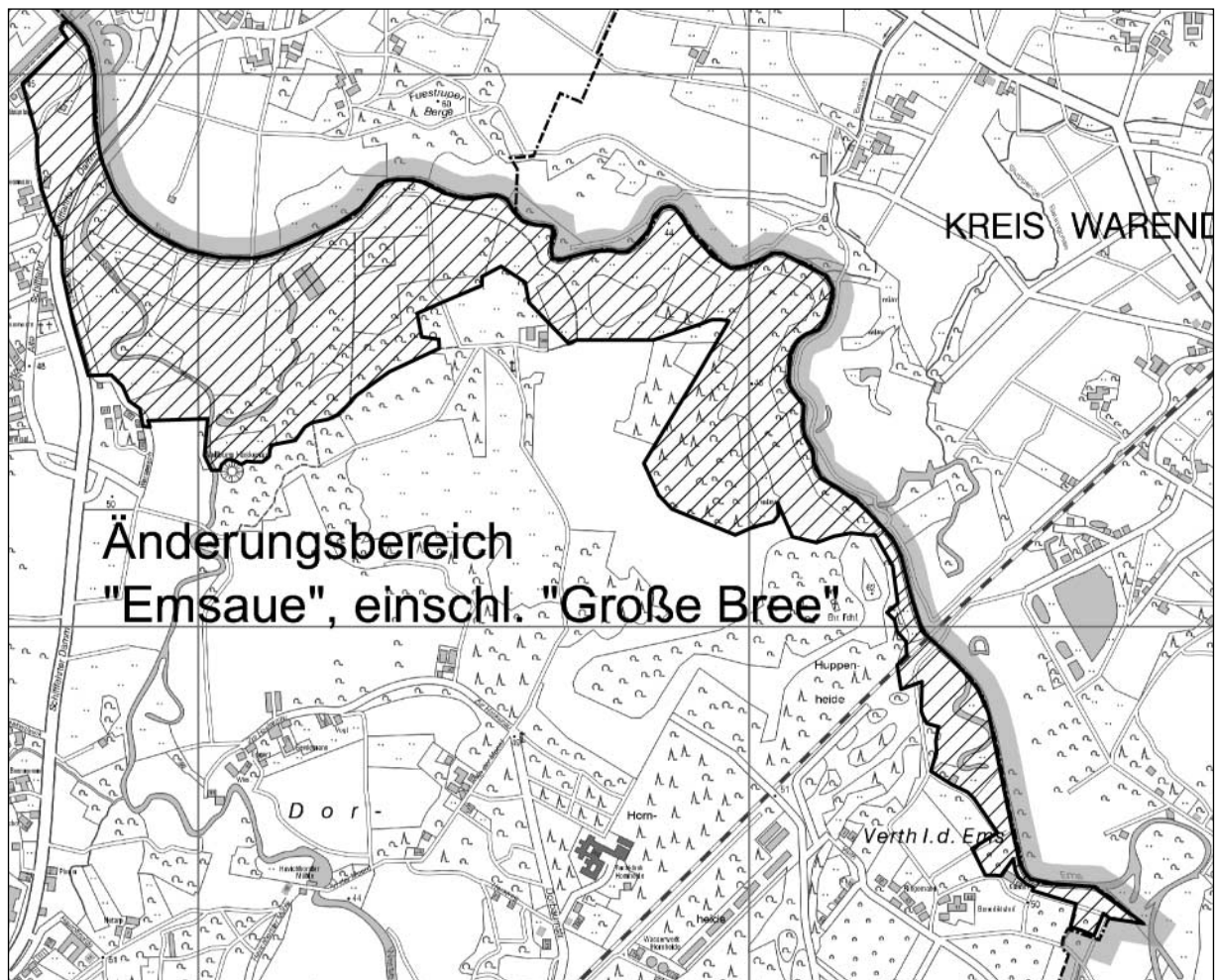
Gemäß § 45 (2) des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen – Kommunalwahlgesetz - in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. 6. 1998 (GV. NRW. S. 454/ S. 509), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. 3. 2000 (GV. NRW. S. 245), habe ich den Nachfolger mit Wirkung vom 1. 3. 2003 festgestellt und mache dies hiermit öffentlich bekannt.

Gegen die Entscheidung kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

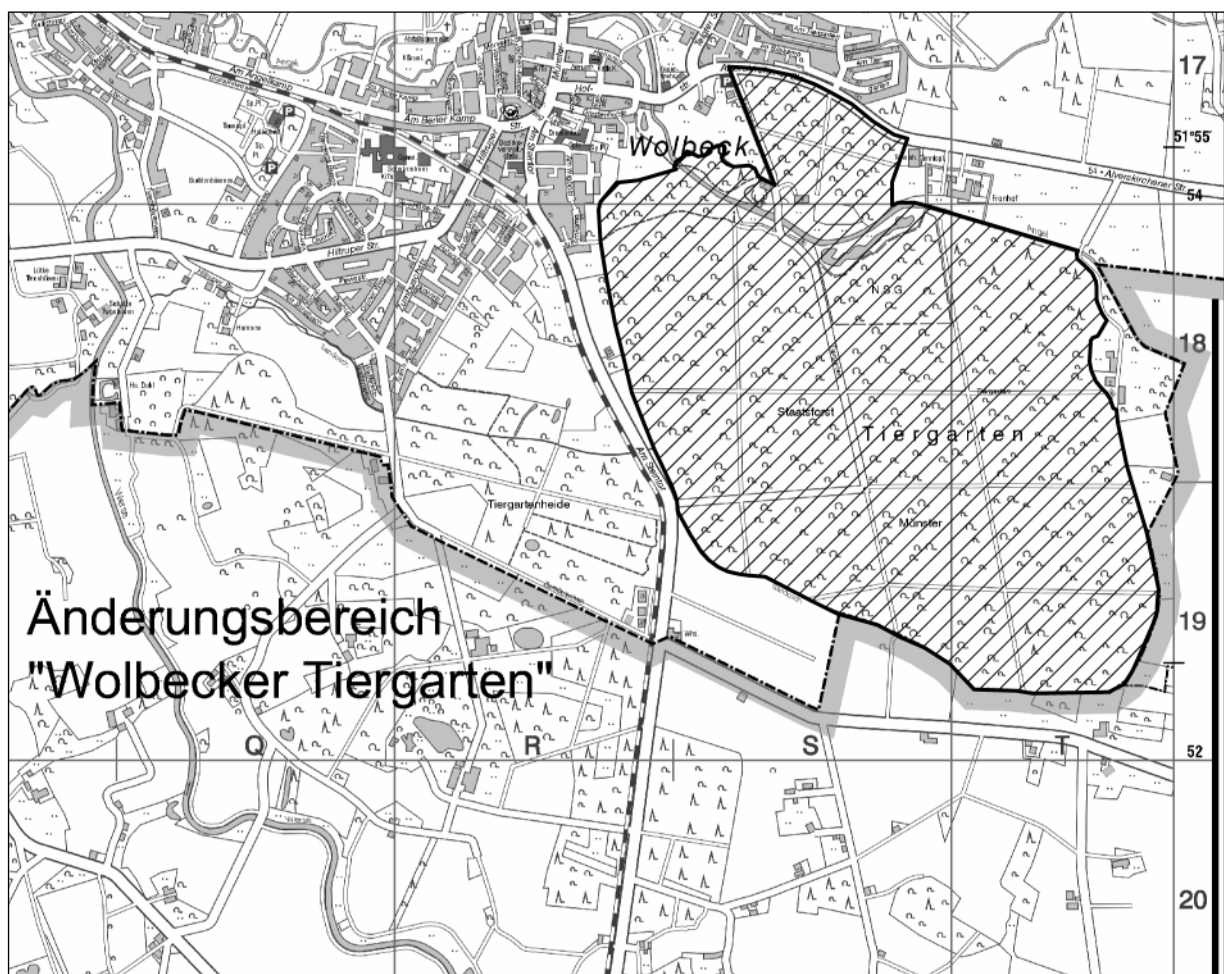
- jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes,
- die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats nach Bekanntgabe Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Oberbürgermeister als Wahlleiter, Stadt Münster, (Postanschrift: 48127 Münster) zu erklären.

Ein Nachtbriefkasten (Fristwahrung) befindet sich am Stadthaus 1, Klemensstraße 10.

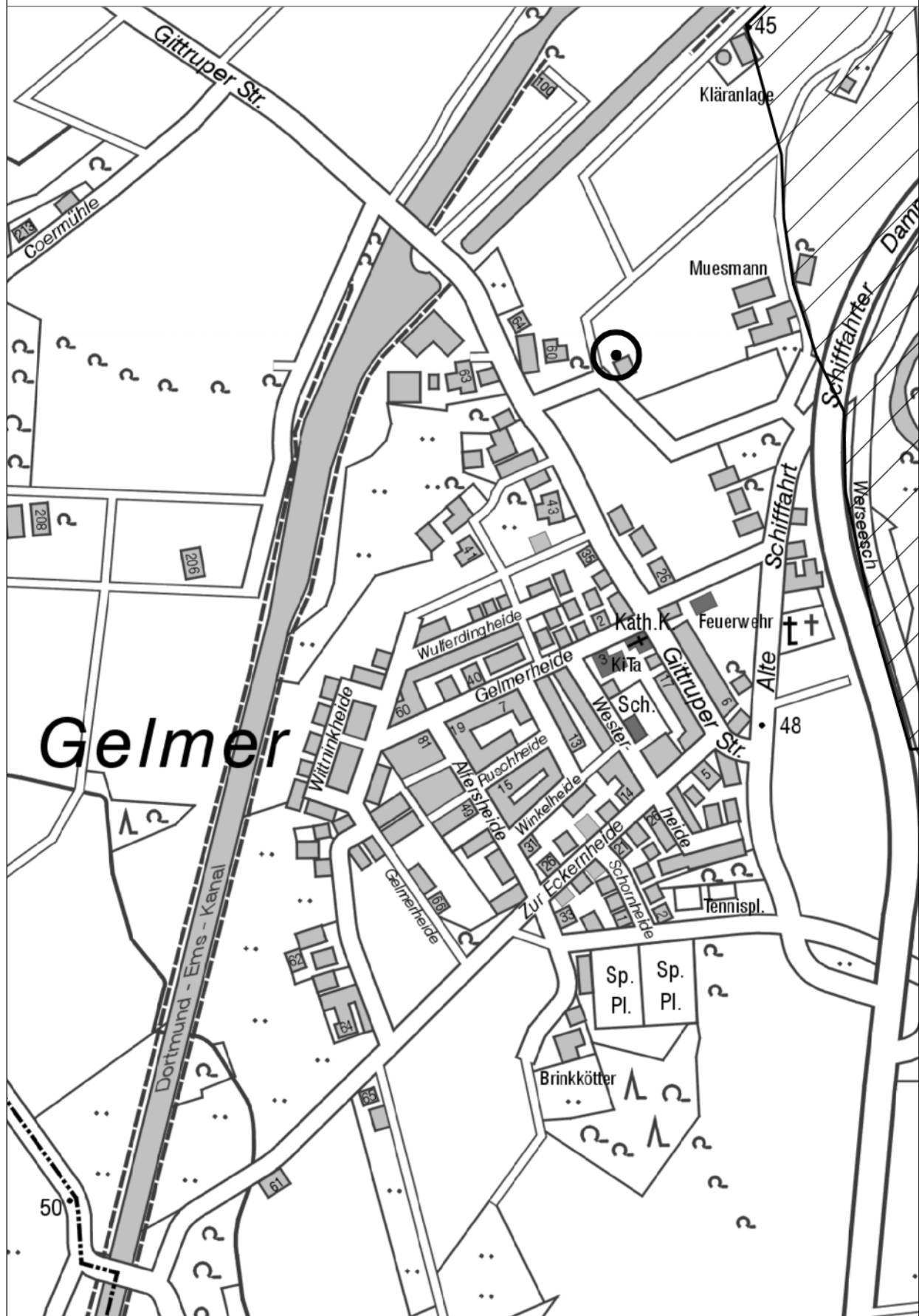


Übersichtsplan Nr. 1



Übersichtsplan Nr. 2

Änderungsbereich "Naturdenkmal an der Gitruper Straße"



Übersichtsplan Nr. 3

Der Einspruch kann auch direkt beim Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - (Postanschrift: Stadt Münster, Der Oberbürgermeister, Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - 48127 Münster, Hausanschrift: Klemensstraße 10, 48143 Münster) erhoben werden.

Münster, den 13. Februar 2003

Stadt Münster
Der Oberbürgermeister als Wahlleiter
Dr. Berthold Tillmann

Offenlegung des Entwurfs der 9. Änderung des Landschaftsplans Werse:

- Flora-Fauna-Habitat - Gebiete Emsaue und Wolbecker Tiergarten

- Neuausweisung eines Naturdenkmals an der Gitruper Straße

Der Rat der Stadt Münster hat am 30. 1. 2002 gemäß § 27 Landschaftsgesetz für die Bereiche der Emsaue und des Wolbecker Tiergartens den Entwurf zur 9. Änderung des Landschaftsplanes Werse aufgestellt. Durch ergänzenden Beschluss des Rates vom 5. 2. 2003 wurde die Neuausweisung eines ND an der Gitruper Straße in den Entwurf aufgenommen.

Die Abgrenzung der 9. Änderung ist aus dem abgedruckten Übersichtsplan Nr. 1, 2 und 3 zu ersehen.

Gemäß § 27 c Landschaftsgesetz wird hiermit bekannt gegeben:

Der Entwurf zur 9. Änderung des Landschaftsplans Werse nebst textlicher Darstellungen und Festsetzungen liegt vom 24. 3. bis 25. 4. 2003 zur Einsichtnahme öffentlich aus und zwar während der Dienststunden bei der Stadtverwaltung Münster, im Kundenzentrum Planen und Bauen im Erdgeschoss des Stadthauses 3, Albersloher Weg 33.

Während dieser Auslegungsfrist können zur Änderung des Landschaftsplans schriftlich Anregungen vorgebracht oder beim Amt für Grünflächen und Umweltschutz zur Niederschrift erklärt werden.

Neben der Offenlegung gemäß § 27 c Landschaftsgesetz im Kundenzentrum Planen und Bauen kann der Entwurf der Landschaftsplanänderung zur Information der Bürgerinnen und Bürger auch eingesehen werden bei der:

Bürgerberatung
Heinrich-Brüning-Straße 9
48143 Münster
Montag bis Freitag
von 9.30 bis 18.00 Uhr
und Samstag
von 9.30 bis 13.00 Uhr

Bezirksverwaltung Münster Südost
Am Steintor 50
48167 Münster
Montag bis Freitag
von 8.00 bis 12.00 Uhr
und Donnerstag
von 15.00 bis 18.00 Uhr

Bezirksverwaltung Ost
Vennemannstr. 5
48157 Münster
Montag bis Mittwoch
von 8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag zusätzlich
von 14.00 bis 18.00 Uhr

Zudem besteht die Möglichkeit, den Entwurf der 9. Änderung im Internet unter der Adresse www.stadt-muenster.de/umwelt zu Informationszwecken einzusehen.

Münster, den 20. Februar 2003

Der Oberbürgermeister
Dr. Tillmann

Ergänzung des Aufstellungsbeschlusses zur 9. Änderung des Landschaftsplanes Werse

Der Rat der Stadt Münster hat am 5. 2. 2003 folgenden Beschluss gefasst:

Der Aufstellungsbeschluss des Rates der Stadt Münster zur 9. Änderung des Landschaftsplanes Werse vom 30. 1. 2002 wird wie folgt ergänzt:

„Gegenstand des Verfahrens zur 9. Änderung des LP Werse ist neben der Umsetzung der Flora-Fauna-Habitat Richtlinie der EU die Ausweisung einer Stieleiche an der Gitruper Str. als Naturdenkmal.“

Die Abgrenzung des ergänzten Bereichs ist der Abbildung Nr. 1 zu entnehmen.

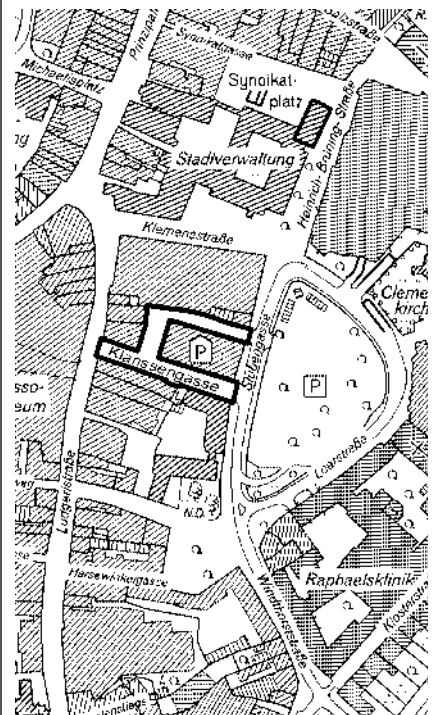
Der vorstehende Beschluss des Rates der Stadt Münster wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Münster, den 20. Februar 2003

Der Oberbürgermeister
Dr. Tillmann

Bekanntmachung eines Straßennamens

Die Bezirksvertretung Münster-Mitte hat in ihrer Sitzung am 11. 2. 2003 folgenden Beschluss gefasst: Die Verbindungsstraße von der Ludgeristraße zur Stubengasse und die Straßenflächen nördlich und westlich des Parkhauses erhalten den Straßennamen Klarissengasse (03838 / 48143) entsprechend der Darstellung im Übersichtsplan Nr. 4.



Vermessungs- und Katasteramt
Übersichtsplan Nr. 4 M. 1 : 5.000

In Klammern ist die Schlüsselziffer des amtlichen Straßenverzeichnisses und die Postleitzahl angegeben.

Münster, den 20. Februar 2003

Der Oberbürgermeister
I.V.

Joksch
Stadtbaurat

Konzernlagebericht der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2001 (1.1.-31.12.)

Die Leistungsentwicklung des Konzerns in 2001 kann insgesamt als gut bezeichnet werden. Der Gesamtumsatz lag mit 302,3 Mio. € (einschl. Stromsteuer 14,9 Mio. €) mit 36,1 Mio. € (+ 13,6 %) über den Werten des Vorjahres. Diese positive Erlösentwicklung der Kerngeschäfte, vermindert um niedrigere sonstige betriebliche Erträge (./. 7,1 Mio. €), führte zu einer insgesamt höheren Ertragskraft des Konzerns. Bereinigt um die Stromsteuer als nicht betriebliche Komponente erhöhten sich die Erträge um 10,0 %. Bei einer Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen um 15,0 Mio. € ergibt sich ein um 12,2 Mio. € gesteigertes bereinigtes Betriebsergebnis.

Nach Verrechnung des um 46,4 % verminderten Finanzergebnisses verbleibt ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 43,5 Mio. € (Vorjahr: 29,2 Mio. €). Bereinigt um die Stromsteuer ergibt sich ein Ergebnis von 28,6 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €).

Das Geschäftsjahr 2001 schließt für den Konzern mit einem Jahresüberschuss von 16,2 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages in Höhe von 1,4 Mio. €, der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 7,2 Mio. € einer Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 1,2 Mio. € und dem auf andere Gesellschafter entfallenden Bilanzgewinn in Höhe von 0,1 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 9,1 Mio. € (Vorjahr 49,0 Mio. €). Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde insbesondere durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage sowie anderen Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt 35,1 Mio. € beeinflusst.

Nach Auskehrung dieser Rücklagenauflösung an den Gesellschafter Stadt Münster wurden im Rahmen eines Schütt-aus-Hol-zurück-Verfahrens der Gesellschaft im Berichtsjahr ein Betrag von 19,8 Mio. € wieder zugeführt. Dieses Verfahren diente dem Erhalt einer angemessenen Eigenkapitalausstattung sowie zur Sicherung der Liquidität.

Die insgesamt positive Ergebnisentwicklung des Berichtsjahres - ohne die Sondermaßnahme des Vorjahres - wurde vor allem durch die Entwicklung des Geschäftes in der Sparte Versorgung der Muttergesellschaft bestimmt.

Im Berichtsjahr wurden 31,0 Mio. € in das Anlagevermögen investiert.

Im Rahmen des bei der Konzernmutter angesiedelten Teilnehmungscontrollings werden die Risikoaspekte der Teilnehmungsunternehmen erfasst und angemessen berücksichtigt. Die verantwortlichen Vertreter der Stadtwerke Münster GmbH in den zuständigen Organen der Teilnehmungsgesellschaften (Gesellschafterversammlungen, Beiräten und Aufsichtsräten) erörtern regelmäßig in den vorgenannten Gremien die wesentlichen Aspekte des Risikomanagements für das betroffene Unternehmen und ihre Auswirkungen auf andere Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse dieser Erörterungen werden regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft Stadtwerke Münster GmbH in zusammengefasster Form im laufenden Risikobericht der Geschäftsführung dargestellt.

Das gesamte Risikomanagement wird durch die interne Revision der Stadtwerke auf Funktionsfähigkeit und Angemessenheit überprüft. Bei drei Teilnehmungsgesell-

schaften wurde die interne Revision der Stadtwerke Münster GmbH beauftragt, ein Risikocontrolling durchzuführen.

Entwicklungen, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Teilnehmungsunternehmen oder der Muttergesellschaft wesentlich zu beeinträchtigen, sind nach unserer Einschätzung derzeit nicht zu erkennen. Bestehenden Risiken wird durch bilanzielle Vorsorge oder durch den Abschluss entsprechender Versicherungen begegnet.

Für das Jahr 2002 erwarten wir - trotz der unsicheren Entwicklung der Energiemärkte - weiterhin eine befriedigende Entwicklung in den Kerngeschäftsfeldern des Konzerns.

Stadtwerke Münster GmbH

Die wirtschaftliche Lage ist im wesentlichen von der Muttergesellschaft geprägt, die vor allem in der Energie- und Wasserversorgung sowie dem Öffentlichen Personennahverkehr und Hafenbetrieb tätig ist.

Ihr Gesamtumsatz lag mit rd. 288,6 Mio. € um 30,8 Mio. € über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Der im Vergleich zum Vorjahr um 12,0 % erhöhte Gesamtumsatz ist fast vollständig auf überdurchschnittliche Leistungssteigerungen in den Energiegeschäftsfeldern zurückzuführen. Dem Umsatzzuwachs in den Sparten Gas (+ 31,1 %), Fernwärme (+ 21,3 %) und Strom (+ 5,1 %) standen leichte Veränderungen beim Wasser (+ 1,4 %) und Verkehrsbetrieb (- 0,3 %) gegenüber. Der Anteil der Versorgungsbereiche am Gesamtumsatz hat sich mit 93,1 % gegenüber den Vorjahren marginal erhöht. Vermindert man die Umsatzerlöse um die darin enthaltene Stromsteuer in Höhe von 14,9 Mio. € (Vorjahr 12,3 Mio. €) ergeben sich gegenüber dem Vorjahr noch insgesamt um 11,5 % gestiegene Umsatzerlöse.

Diese überdurchschnittlich Erlösentwicklung in den Energieversorgungsbereichen führte trotz rückläufiger übriger betrieblicher Erträge um 6,0 Mio. € zu einer deutlichen Steigerung der Ertragskraft von 24,8 Mio. € (+ 9,0 %). Diese vermochte die im Saldo um 8,8 Mio. € (+ 3,6 %) höheren betrieblichen Aufwendungen insgesamt voll auszugleichen, so dass sich eine um 16,0 Mio. € (+ 58,1 %) gesteigertes Betriebsergebnis ergab. Den - infolge der gestiegenen Energiekosten im Gas- und Fernwärmebereich und der vermehrten Aufwendungen für Fremdfahrleistungen im Verkehrsbetrieb - höhere Materialaufwendungen (+ 7,1 %) und den gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 8,8 %) standen Entlastungen bei den Personalaufwendungen

(- 0,4 %) und bei den Abschreibungen (- 8,8 %) gegenüber.

Nach Verrechnung des im Aufwandssaldo ebenfalls günstigeren Finanzergebnisses (um 0,5 Mio. €) weist die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2001 ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 43,0 Mio. € (+ 62,1 %) aus. Vermindert um die ergebnisbedingt höhere Steuerbelastung und um die um 16 % gestiegenen sonstigen Steuern (davon Stromsteuer + 22,3 %) stellt sich der Jahresüberschuss auf 15,8 Mio. € und liegt damit um 8,8 % höher als im Vorjahr.

Zu diesem guten Jahresergebnis haben mit Ausnahme des Verkehrsbetriebes alle Geschäftsbereiche mit Jahresüberschüssen beigetragen. Die positiven Spatenergebnisse der Versorgungsbereiche - einschließlich der ersparten Ertragsteuern aus der Verlustverrechnung - gleichen den Jahresfehlbetrag des Verkehrsbetriebes aus.

Entsprechend einer im Berichtsjahr beschlossenen Vorabgewinnausschüttung wurden in 2001 bereits 1.265 T€ an den Gesellschafter ausgekehrt.

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung sollen 7,0 Mio. € den Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Bilanzgewinn von 7.570.000,— € an den Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Die im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen in das Anlagevermögen belaufen sich auf brutto 32,3 Mio. €. Davon betreffen 28,3 Mio. € Sachanlageinvestitionen, 3,5 Mio. € Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen und 0,5 Mio. € netto Finanzanlageinvestitionen. Die Schwerpunkte der Sachanlageinvestitionen waren der weitere Ausbau und die Verstärkung der Verteilungs-, Fortleitungs-, Schalt- und Umspannanlagen, die Erstellung eines weiteren Verwaltungsgebäudes und eines Parkdecks für Fremdnutzung auf dem zentralen Betriebsgelände sowie die Errichtung eines Telekommunikationsgebäudes im neuen Gewerbegebiet Loddenheide. Der Zugang bei den Finanzanlagen enthält unter anderem den Erwerb der Geschäftsanteile an der Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH.

Mit Gründung der Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH wurden die Busfahrer der Verkehrsbetriebe zum 1. 7. 2001 in diese Gesellschaft überführt. Gleichzeitig wurde für diese eine Bezahlung analog dem neuen Spartentarifvertrag eingeführt. Daraufhin traten die Busfahrer der Verkehrsbetriebe im Sommer 2001 für die Dauer von 24 Tagen in den Ausstand. Nach intensiven Verhandlungen wurde beschlossen, die Busfahrer

wieder in das Mutterunternehmen zurückzuführen bei gleichzeitiger befristeter Einführung des Spartentarifvertrages.

Die Geschäftsführung hat entsprechend dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) das im Vorjahr konzipierte Risikomanagementsystem (RMS) unter Berücksichtigung der besonderen Belange für ein funktionsfähiges Risikofrühwarnsystem weiter ausgestaltet. Ein Risikomanagementhandbuch liegt vor. In ihm sind alle erforderlichen Teile des Risikomanagements geregelt und dokumentiert.

Als Hauptrisiken werden folgende Ereignisse gesehen: die Veränderungen in den liberalisierten Energiemärkten und der damit verbundene Preisdruck und entsprechende Erlöseinbußen, Risiken, die mit dem Aufbau neuer Geschäftsfelder verbunden sind sowie Risiken, die aus den Beteiligungsgesellschaften ausstrahlen können. Diese Risiken werden von den Stadtwerken einzeln und kumulativ als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Münster vom 14. 11. 2001 wurde die Stadtverwaltung beauftragt, den Verkauf von bis zu 49 % der städtischen Anteile an der Stadtwerke Münster GmbH im Sinne einer strategischen Partnerschaft vorzubereiten.

Die Geschäftsführung hatte dazu intern die erforderlichen Schritte für das mehrstufig strukturierte Verfahren eingeleitet. Durch Bürgerentscheid vom 16. 6. 2002 gegen die geplante Teilprivatisierung wurde dieses Verfahren beendet.

Nach dem Wirtschaftsplan 2002 wird die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr zu einem unter der Höhe der Vorjahresergebnisse liegenden Jahresüberschuss führen. Diese Zielvorgabe ist von der Unsicherheit über die Reaktion der Märkte ebenso geprägt wie von der Entschlossenheit der Stadtwerke, auf der Grundlage von Kooperationen mit anderen Stadtwerken die Energiehandelsaktivitäten auszubauen, alle Möglichkeiten zur Akquisition neuer Kunden zu nutzen und durch preisgünstige und umfassende Angebote die derzeitigen Kunden zu halten sowie auftretende Erlöseinbußen mit Maßnahmen zur Kostenreduzierung zu begegnen. Mit Benchmark-Analysen wurden die Wettbewerbsposition der Kosten und Prozesse in den kaufmännischen und technischen Bereichen neu bewertet sowie Verbesserungspotenziale identifiziert. Die Geschäftsprozesse wurden optimiert und die Strukturorganisation neu ausgerichtet, damit die Anforderungen des Marktes erfüllt werden können. Im Berichtsjahr wurden die festgestellten Verbesserungsmaßnahmen im Rahmen von Zielvereinbarungen eingeleitet, planmäßig

weitgehend umgesetzt und daraus wesentliche Kosteneinsparungen erzielt. Die Stadtwerke werden auch in Zukunft diesen Prozess weiter fortführen und Verbesserungsmaßnahmen konsequent umsetzen.

Die für das Geschäftsjahr 2002 geplanten Investitionen in Höhe von rd. 45,3 Mio. € werden im Umfang von rd. 65 % mit Eigenmitteln finanziert werden. Vorgesehen sind erhebliche Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen. Insbesondere in die Versorgungsnetze und in den Ausbau der TK-Netze sowie Hard- und Software für die Informationsverarbeitung.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird daneben von folgenden Konzerngesellschaften geprägt:

Westfälische Bauindustrie GmbH (WBI)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt in der umfassenden Bewirtschaftung des ruhenden Verkehrs in der Stadt Münster. Die Gesellschaft baut und betreibt Parkhäuser, Park- und Umsteigeanlagen. Einen weiteren Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit stellt die Vermietung von gewerblichen Objekten und Wohnungen sowie die Eigentümerverwaltung in den Einkaufszentren dar. Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft gestaltete sich in 2001 wiederum befriedigend.

Nach Übernahme der Bewirtschaftung des Parkhauses Stubengasse zum 1. 7. 2000 mit 234 Stellplätzen und der weiteren Nutzung des Stubengassenplatzes als Parkplatz konnte im Geschäftsjahr ein Angebot von rd. 2.800 Stellplätzen in der Innenstadt ganzjährig durch die Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden. Auf diesen Stellplätzen im Innenstadtbereich haben im Berichtsjahr 1.885.000 Kraftfahrzeuge ohne die Dauerparker schnell und reibungslos einen Parkplatz gefunden. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von rd. 8,0 %.

Die Umsatzerlöse resultierten im Berichtsjahr maßgeblich aus der Bewirtschaftung von Parkeinrichtungen, der Vermietung von gewerblichen Objekten und Wohnungen sowie der Eigentümerverwaltung in den Einkaufszentren.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft als Sondermaßnahme an der Errichtung von Betriebsgebäuden für Handwerksunternehmen im Gewerbegebiet Lodenheide mitgewirkt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um 1,2 Mio. € entsprechend 19,2 % gegenüber dem Vorjahr. Nach Eliminierung von Sonderfaktoren erhöhte sich der Umsatz im Kerngeschäft allerdings nur um + 4,0 %.

Der Jahresüberschuss lag mit 1,5 Mio. € um 0,3 Mio. € über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages sowie der Einstellung in andere Gewinnrücklagen ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 1,4 Mio. €, der über dem Ergebnis des Vorjahres lag.

Aus der regelmäßigen Berichterstattung der Geschäftsführung dieser Gesellschaft in den Aufsichtsgremien lassen sich keine Entwicklungen oder Risiken erkennen, die für das Unternehmen oder die Muttergesellschaft bestandsgefährdend sein könnten.

Die Ergebnisentwicklung der Folgejahre wird aufgrund der vorgesehenen Bebauung des Parkplatzes Stubengasse und damit des Wegfalls von rd. 270 stark frequentierten Stellplätzen der Innenstadt voraussichtlich geringer ausfallen. Zum Ausgleich dieser Maßnahme beabsichtigt die Gesellschaft ein Cityparkhaus im Bereich Engelstraße/Engelenschanze mit rd. 500 Stellplätzen zu errichten. Die Fertigstellung ist für Herbst 2003 vorgesehen.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Maßnahmen wird für das Jahr 2002 eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung im traditionellen Geschäftsbereich der Gesellschaft erwartet.

items GmbH (items)

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, die Beschaffung, die Einführung und der Betrieb von Systemen der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik sowie der damit zusammenhängenden Tätigkeiten in Organisationsfragen, insbesondere für kommunale Einrichtungen und für Dritte, soweit dies die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen zulässt.

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der items GmbH kann für das Geschäftsjahr 2001 als insgesamt gut bezeichnet werden. Für die Leistungsentwicklung waren insbesondere die für die Gesellschaften im Verbund des Konzerns Stadt Münster und für die Gesellschafter der Liberal Energy Trading GmbH (LET), Minden, erbrachten Dienstleistungen bestimmend.

Die Gesellschaft hat in 2001 die Aktivitäten aus den Vorjahren konsequent ausgebaut. Die Kooperationsbemühungen führten dazu, dass die Stadtwerke Lübeck GmbH, Lübeck, als weiterer Gesellschafter gewonnen werden konnte. Mit Vertrag vom 20. 12. 2001 übernahmen die Stadtwerke Lübeck GmbH die bisher von den Stadtwerken Münster GmbH treuhänderisch gehaltene Stammeinlage in Höhe von 50.000,— €. Mit gleichem Datum

wurden die Stadtwerke Lübeck GmbH zu einer Kapitalerhöhung durch Bareinlage in Höhe von 62.500,— € zugelassen. Damit verbunden ist der Betriebsübergang der IT-Abteilung der Stadtwerke Lübeck GmbH in die items. Durch einen langfristigen Dienstleistungsvertrag mit den Stadtwerken Lübeck erschließt sich damit ein zusätzliches Umsatzpotential.

Durch die gute Auftragslage und das große Volumen der einzelnen Projekte, insbesondere der Projekte zur Einführung von Verbrauchsabrechnungssystemen, konnte das Umsatzvolumen und damit auch das Ergebnis deutlich gesteigert werden. Der Anstieg des Auftragsvolumens konnte mit zusätzlichen Mitarbeitern und mit Unterauftragnehmern aufgefangen werden.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr von 4,9 Mio. € auf 11,5 Mio. € (+ 135,1 %). Der Jahresüberschuss erhöhte sich von 96.378,— € im Vorjahr auf 196.400,— € im Berichtsjahr (+ 103,8 %).

Die Gesellschaft hat ein eigenes Risikomanagementsystem, angelehnt an das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Münster GmbH, installiert, damit alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Als Hauptrisiken sind die mit dem Aufbau neuer Geschäftsfelder und der Einführung neuer DV-Systeme verbundenen Risiken zu nennen. Die Gesellschaft schätzt diese Risiken einzeln und kumulativ als nicht bestandsgefährdend ein.

Für das Jahr 2002 wird mit einer insgesamt befriedigenden Geschäftsentwicklung gerechnet. Bei planmäßig steigenden Umsatzerlösen wird mit einem verbesserten Jahresergebnis gerechnet. Die Kooperationsbemühungen werden auch im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt.

Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH (WF)

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Fernheizwerken. Mit Ausnahme der eigenen Wärmeerzeugung im Spitzenbetrieb wird die Wärme ganzjährig aus dem Heizkraftwerk der Stadtwerke Münster GmbH bezogen. Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung stellt sich auch für das Geschäftsjahr 2001 als befriedigend dar.

Durchschnittlich niedrigere Temperaturen gegenüber dem Vorjahr führten bei verminderten Anschlusswerten (- 1,9 %) zu gestiegenen Wärmeabgabemengen (+ 12,4 %). In Verbindung mit einer Preiserhöhung zum 1. 4. 2001 (+ 11,3 %) und der Preissenkung zum 1. 10. 2001 (- 2,1 %) verbesserten sich die Umsatzerlöse im

Vorjahresvergleich von 5.046 T€ um 20,7 % auf 6.092 T€. Der Stoffaufwand erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 3.552 T€ um 22,5 % auf 4.350 T€. In der Folge verbesserte sich das Rohergebnis von 1.494 T€ um 16,6 % auf 1.742 T€.

Der Jahresüberschuss lag mit 455 T€ um 230 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres.

Aus der regelmäßigen Berichterstattung der Geschäftsführung dieser Gesellschaft in den Aufsichtsgremien lassen sich keine Entwicklungen oder Risiken erkennen, die für das Unternehmen oder die Muttergesellschaft bestandsgefährdend sein könnten.

Auch für 2002 wird mit einer befriedigenden Geschäftsentwicklung gerechnet. Die Erschließung in den Neubaugebieten wird fortgesetzt. Die höhere Anschlusswertentwicklung wird sich umsatzsteigernd auswirken. Insgesamt wird mit einem weiter gestiegenen Rohüberschuss gerechnet.

Der Investitions- und Finanzierungsplan 2002 schließt mit Einnahmen und Ausgaben von 346 T€ ab.

Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw)

Gegenstand des Unternehmens sind der Handel und / oder die Erzeugung von Energie sowie die Erbringung beratender und sonstiger Dienstleistungen mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Die Gesellschaft hat sich im liberalisierten Strommarkt gut positioniert. Durch die gezielte Nachfragebündelung im Energiebezug konnte die ehw ihren Gesellschaftern wettbewerbsfähige Preise anbieten.

Die Kooperationspotentiale der ehw konnten weiter ausgebaut werden. So wurden die Stadtwerke Unna GmbH mit Wirkung zum 1. 1. 2001 und die Hertener Stadtwerke GmbH mit Wirkung zum 1. 1. 2002 gewinnberechtigende Gesellschafter der ehw. Durch diese Beitritte erhöhte sich das Stammkapital der ehw um 388 T€ auf nunmehr 2.888 T€.

ehw erzielte im Geschäftsjahr durch Belieferung der Gesellschafter und das im Aufbau befindliche Großhandelsgeschäft einen Umsatz von 71,8 Mio. €. Der aus diesem Handelsgeschäft resultierende Jahresüberschuss in Höhe von 602 T€ kann als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Um der Ausweitung des Handelsgeschäftes auch aus Sicht eines effizienteren Risikomanagementsystems Rechnung zu tragen, wurde im Berichtsjahr eine Risikomanagementrichtlinie inklusive Organisationshandbuch erarbeitet. Die Abstimmung laufender Prozesse auf die Vorgaben der Risikorichtlinie und des Organisa-

tionshandbuchs ist im Laufe des Geschäftsjahres begonnen worden. Die Aktivitäten zu dieser Einführung verlaufen planmäßig.

Im Großhandelsgeschäft werden nur preislich und mengenmäßig geschlossene Positionen eingegangen. Außerdem erfasst die Gesellschaft seit Aufnahme der Handelstätigkeit alle getätigten Geschäfte und bewertet sie zusätzlich zu den garantierten Abnahmepreisen täglich mit der Marktpreisentwicklung. Die Gesellschaft ist daher in der Lage, auftretende negative Marktentwicklungen zu erkennen und ggf. frühzeitig gegenzusteuern.

Die Geschäftsführung rechnet daher nicht mit internen oder externen Risiken, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Im Geschäftsjahr 2002 wird die Gesellschaft eine Software für die Stromlastprognose der ehw-Gesellschafter einführen. Damit ist eine wesentliche Grundlage gegeben, die vollständige eigene Strukturierung des Absatzportfolios durchführen zu können.

Seit Mitte 2002 ist des Weiteren die Position des Risikocontrollers als wesentlichem Element der kontinuierlichen Kontrolle der geschäftsbedingt auftretenden Risiken im Stromhandel mit einem fachlich qualifizierten Mitarbeiter besetzt worden. Dieser überprüft täglich das Handelsportfolio und achtet auf die Einhaltung der Händlerlimits.

Darüber hinaus werden ab erstem Quartal 2003 drei unabhängige, von den Gesellschaftern beauftragte Auditoren entsprechend einem definierten Prüfungsplan in regelmäßigen Abständen Organisationsstrukturen, Geschäftsprozesse und das Risikomanagement der ehw überprüfen.

FMO Flughafen Münster-Osnabrück GmbH (FMO)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt in der Errichtung und im Betrieb des Verkehrsflughafens Münster-Osnabrück sowie in der Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports.

Mit rd. 1,6 Mio. Fluggästen im Jahre 2001 musste auch der Flughafen Münster-Osnabrück aufgrund der schwachen Konjunktur, der vorübergehend degressiven Entwicklungen in der Reisebranche und der direkten Folge der schrecklichen Ereignisse vom 11. September 2001 einen leichten Rückgang der Verkehrszahlen um rd. 160.000 Passagiere (- 9,0 %) verzeichnen. Die Umsatzerlöse sanken dadurch von 29,3 Mio. € im Vorjahr um 1,7 Mio. € auf 27,6 Mio. € im Berichtsjahr. Der Jahresüberschuss sank von 3,6 Mio. € im Vorjahr auf 0,3 Mio. € im Berichtsjahr. Damit konnte die positive Entwick-

lung des Vorjahres nicht wiederholt werden.

Zu dem Ergebnis trugen der Linienflugverkehr mit - 12,6 %, der Ferienflugverkehr mit - 7,7 % sowie der Luftfrachtbereich mit - 23,9 % in unterschiedlicher Höhe bei.

Für den Rückgang der Passagierzahlen werden im Wesentlichen folgende Gründe angeführt: Die schwache Konjunkturlage, die Konsolidierung bei den großen Reiseveranstaltern, der Wegfall der Amsterdam-Strecke aufgrund der Kooperation Lufthansa/Eurowings, der verstärkte Wettbewerb der Flughäfen in NRW und schließlich die negativen Auswirkungen der Terrorereignisse in den USA.

Aufgrund der erkennbar sinkenden Fluggastzahlen hat die Gesellschaft ein anspruchsvolles Einsparprogramm begonnen und in Aussicht auf das ebenfalls schwierige Geschäftsjahr 2002 ein erweitertes Programm aufgelegt. Diese Programme enthalten Maßnahmen zur Reduzierung der Betriebskosten, der Investitionen, Optimierung betrieblicher und organisatorischer Regelungen sowie Ausschöpfung zusätzlicher Erlösquellen und Entgeltanpassungen in verschiedenen Bereichen.

Für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft spielt der Erweiterungsbau des Terminals eine große Rolle. Dieser Erweiterungsbau wurde im Mai zunächst vorläufig und im Dezember 2001 endgültig in Betrieb genommen. Dazu gehören ebenfalls eine adäquate Vorfelderweiterung sowie die Erweiterung der Kurzzeitparkplätze direkt vor dem Terminal. Auch der indirekte Autobahnzubringer zur Anschlussstelle Ladbergen ist im Mai 2001 in Betrieb gegangen. Ebenfalls wurde das Kurzzeitparkhaus p.a. um ca. 800 Stellplätze erweitert.

Durch die vorgenannten Maßnahmen hat sich das Sachanlagevermögen der Gesellschaft im Berichtsjahr von 88,0 Mio. € im Vorjahr auf 118,5 Mio. € erhöht.

Das bereits im Vorjahr angekündigte Risikomanagement ist weiter ausgebaut worden und stützt sich auf eine Geschäftsführungsanweisung, durch die bei der Risikoaufnahme die Mitarbeiter einbezogen werden. Die Meldungen sind standardisiert, die Auswertung nach Höhe des Risikos und Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet worden.

Als wesentliche Risiken aus einer Tabelle von mehr als 30 Nennungen sind berichtenswert unter anderem: Die in absehbarer Zeit notwendige Sanierung der Start-/Landebahn, das im zentralen Abwasserplan beschriebene Entsorgungskonzept sowie Marktrisiken auf bestimmten Flugstrecken oder ein möglicher Preisverfall

durch das Auftreten von sogenannten Low-Cost-Carriern.

Weiterhin wird eine Deckungslücke bei der Versicherung gegen terroristische Anschläge gesehen.

Darüber hinaus gemeldete Risiken erscheinen nicht so hoch in ihrer Risikoeinschätzung bzw. bedrohlich in der Eintrittswahrscheinlichkeit, dass sie einer besonderen Nennung bedürfen.

Das Jahr 2002 wird nach heutigen Erkenntnissen ein außerordentlich schwieriges Jahr werden.

Der Flughafen Münster-Osnabrück stellt eine eigene Konzernbilanz auf. Darin sind folgende Tochter- und Beteiligungsgesell-

schaften enthalten:

FMO Luftfahrtförderungs GmbH	100 %
FMO Security Services GmbH	100 %
FMO Airport Services GmbH	100 %
FMO Parking Services GmbH	100 %
FMO Cargo Services GmbH	33 1/3 %
FMO Passenger Services GmbH	33 1/3 %

Die operativen Gesellschaften, an denen die FMO zu 100 % beteiligt ist, konnten im Berichtsjahr in der Gewinnzone gehalten werden. Die Planungen für das Jahr 2002 sind optimistisch gestimmt.

Münster, am 14. Oktober 2002

Stadtwerke Münster GmbH
Dr. Ohlms Dr. Spickenheuer

Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2001 (1. 1.-31. 12.)

I. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die folgenden Gesellschaften, an denen die Stadtwerke Münster GmbH die Mehrheit der Stimmrechte hält, einbezogen. Die Angaben erfolgen zum 31. 12. 2001:

Name/Sitz	Anteil in %	Eigenkapital T€
Als verbundene Unternehmen wurden einbezogen:		
items GmbH, Münster	53,3	759
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99	31.299
Als Gemeinschaftsunternehmen wurde einbezogen:		
Westfälische		
Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50	2.588
Als assoziierte Unternehmen wurden einbezogen:		
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	32,3	3.612
FMO Flughafen		
Münster/Osnabrück GmbH, Greven	35,2	31.132

Die Angaben zu den Beteiligungsverhältnissen sind unter VI. 4. gegeben. Weitere Gesellschaften wurden gemäß § 296 Abs. 2, § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, weil deren Einfluss - auch zusammengefasst - auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die im Zeitpunkt der erstmaligen Erstellung eines Konzernabschlusses als Tochtergesellschaft einbezogene Westfälische Bauindustrie GmbH, die als Gemeinschaftsunternehmen anteilmäßig konsolidierte Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH sowie die als assoziiertes Unternehmen einbezogene FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wurden mit dem 31.12.1997 einheitlich auf den ersten Konzernabschlussstichtag konsolidiert. Bei späterem Erwerb von Anteilen erfolgt die Verrechnung auf den Erwerbszeitpunkt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 Abs.1 S.2 Nr. 1 HGB nach der Buchwertmethode. Die für Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen aufgrund von Gewinnthesaurierungen vor Erstkonsolidierung entstandenen passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden unter dem Passivposten B. ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden weggelassen.

Die in den Konzernabschluss zu übernehmenden Vermögensgegenstände, die auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden um enthaltene Zwischengewinne bereinigt.

Wesentliche Beteiligungen aus dem Kreis der assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 HGB nach der Buchwertmethode angesetzt.

II. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Entsprechend § 265 Abs. 5 HGB über die weitere Untergliederung der Posten wurde die Darstellung der Sachanlagen um die Posten

- Verteilungsanlagen
- Fahrzeuge für Personenverkehr erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2001 (1.1. - 31.12.) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

III. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Eigene Leistungen sind entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen. Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei alle Anlagenzugänge - soweit zulässig - zunächst degressiv abgeschrieben wurden, mit Übergang zur linearen Methode. Die als assoziiertes Unternehmen einbezogene FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH schreibt Anlagenzugänge linear ab. Auf eine Umbewertung im Konzernabschluss wurde in Anwendung des § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet, da die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben. Von den Finanzanlagen werden die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche Darlehen handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30. 11. 1988 und dem BMF-Schreiben vom 17. 1. 1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis bewertet. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der der selbstgestellten Anlagen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden im Zugangsjahr mit 2,5% und auf den Altbestand mit 5% des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind aufgrund der Richttafeln von 1998 zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 6% zugrunde gelegt. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Kostenerstattungen.

Forderungen	Werte per 31. 12. 2001 in T€	
	Konzernbilanz	RLZ > 1 Jahr
Bilanzpositionen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.707	-, -
Forderungen gegen den Gesellschafter	2.819	-, -
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	71	-, -
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	715	-, -
Sonstige Vermögensgegenstände	9.253	39
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (im Vorjahr 44.626 T€)	47.565	39

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern (KSt, SolZG) und Förderdarlehen sowie kreditorische Debitoren.

Darlehensbeschaffungskosten (Disagio) wurden aktiviert und entsprechend der vereinbarten Zinsfestschreibungszeit abgeschrieben. In die aktive Rechnungsabgrenzung wurden auch latente Steuern (303 T€) gemäß § 306 HGB aufgenommen.

Das gezeichnete Kapital blieb unverändert. Der Gesellschafter Stadt Münster führte als Abschluss eines im Vorjahr eingeleiteten Schütt-aus-Hol-zurück-Verfahrens der Kapitalrücklage 19,8 Mio. € bei den Stadtwerken Münster GmbH zu. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung hat eigenkapitalähnlichen Charakter.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (14,8 Mio. €), für Urlaubsansprüche der Mitarbeiter (1,7 Mio. €), für Deputatverpflichtungen (4,7 Mio. €), für Ausgleichsleistungen an die Partner der Verkehrsgemeinschaft Münsterland (7,9 Mio. €), für drohende Verluste (0,4 Mio. €) sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten (16,4 Mio. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im wesentlichen Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung, noch nicht abgerechnete Zuschüsse, Steuern (u.a. LSt, USt) sowie ein Darlehn.

Verbindlichkeiten	Werte per 31. 12. 2001 in T€		
	Konzernbilanz	RLZ ≤ 1 Jahr	RLZ > 5 Jahre
Bilanzpositionen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.021	5.589	52.217
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	167	167	-, -
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.458	25.225	15
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.338	1.338	-, -
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36	36	-, -
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.323	3.323	-, -
Sonstige Verbindlichkeiten	25.311	23.500	-, -
Verbindlichkeiten (Vorjahr: 117.197 T€)	135.654	59.178	52.232

Von den Verbindlichkeiten sind die gegenüber Kreditinstituten mit einem Betrag von 103 T€ (Vorjahr: 457 T€) durch Grundpfandrechte gesichert.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 269,5 Mio. € auf den Versorgungsbereich, 24,4 Mio. € auf den Verkehrsbereich und 8,3 Mio. € auf andere Bereiche. In den Umsatzerlösen des Versorgungsbereichs ist die Stromsteuer mit 14,9 Mio. € enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. Erträge aus der Vergärung von Bioabfällen 2.555 T€), Kostenerstattungen (1.900 T€), Mieten und Pachten (1.426 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (727 T€), Schadensersatz (414 T€) und Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (258 T€).

IV. Angaben zum Jahresergebnis

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung schließt ab mit einem Jahresüberschuss von 16,2 Mio. €. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags in Höhe von 1,4 Mio. €, der Einstellung in andere Gewinnrücklagen von 7,2 Mio. €, einer am einzelgesellschaftlichen Ergebnis der Konzernmutter bemessenen Vorabgewinnausschüttung von 1,2 Mio. € und dem auf andere Gesellschafter entfallenden Bilanzgewinn in Höhe von 0,1 Mio. € ergibt sich für den Konzern ein Bilanzgewinn von 9,1 Mio. €.

Das Jahresergebnis ist durch die Inanspruchnahme von § 7 d EStG-Abschreibungen in Vorjahren mit 279 T€ entlastet worden.

V. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft zehn Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster-Osnabrück GmbH, und acht bürgschaftsähnliche Verpflichtungen zugunsten der Energiehandelsgesellschaft West mbH.

VI. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bestellverpflichtungen im Investitionsbereich beliefen sich zum 31. 12. 2001 auf 10,5 Mio. €. Aus Leasingverträgen mit einer Laufzeit zwischen 3 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 36 T€.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Hans-Winfried Welter, Münster, Vorsitzender, Ratsherr, Sprachlehrer

Helmut Damwerth, Münster, Stellvertretender Vorsitzender (bis 19. 12. 2001), Ratsherr, Tischlermeister

Robert Otte, Münster, Stellvertretender Vorsitzender (ab 20. 12. 2001), Ratsherr, Finanzmakler

Heinz Röhricht, Steinfurt, Stellvertretender Vorsitzender, Arbeitnehmervertreter

Frank Baumann, Münster, (ab 20. 12. 2001), Ratsherr, Programmierer

Helga Bickeböller, Münster, Stadtkämmerin

Wilhelm Breitenbach, Münster, Ratsherr, Lehrer

Ursula Busch, Münster, Arbeitnehmervertreterin, Verkehrsmeisterin

Werner Frenzel, Münster, Arbeitnehmervertreter, kfm. Angestellter

Thomas Harten, Münster, Sachkundiger Bürger, Dipl.-Ing. für Raumplanung

Rudolf Klein, Münster, Ratsherr, Systemanalytiker

Klaus Langebröcker, Münster, freigestellter Betriebsrat, Betriebsratsvorsitzender

Dieter Maager, Münster, Ratsherr, Heizungs- und Sanitärmeister

Vorsitzender des Beirats der Citykom Münster GmbH Telekommunikations-service

Werner Middendorf, Emsdetten, Arbeitnehmervertreter, Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender

Jürgen Stark, Münster, Arbeitnehmervertreter, Leiter Fahrbereitschaft

Florian Steinforth, Münster, Ratsherr, Oberbrandmeister i. R.

Christoph Strässer, Münster, Ratsherr, Rechtsanwalt

Joachim Tonn, Münster, Ratsherr, Angestellter

Stefan Weber, Münster, Ratsherr, EDV-Unternehmensberater

stellvertretendes Beiratsmitglied der Citykom Münster GmbH Telekommunikationsservice

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen 283.625,- €.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 103.126,- € aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen von 737 T€.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 1.165 €.

3. Belegschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer (1.189) waren 598 Lohnempfänger und 591 Gehaltsempfänger. Bei dem Gemeinschaftsunternehmen Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH waren von 7 Arbeitnehmern 5 Lohnempfänger und 2 Gehaltsempfänger.

Die Stadtwerke Münster GmbH ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2001 beträgt 34,5 Mio. €.

Münster, am 14. 10. 2002

Stadtwerke Münster GmbH
Dr. Ohlms Dr. Spickenheuer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns

Konzernbilanz der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2001

Aktivseite	Stand 31.12.2001 €	Stand 31.12.2000 €	Passivseite	Stand 31.12.2001 €	Stand 31.12.2000 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen und ähnliche Rechte		7.005.922,93	I. Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	51.129.188,12
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	72.822.769,62	53.045.094,17
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	101.451.104,99		III. Gewinnrücklagen		-
2. Verteilungsanlagen	115.164.629,43	104.091.353,65	andere Gewinnrücklagen	7.188.251,50	48.953.694,06
3. sonstige technische Anlagen und Maschinen	7.720.197,66	111.061.969,85	IV. Bilanzgewinn	9.116.277,44	444.791,48
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	4.375.263,00	9.313.369,77	V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	634.405,31	153.572.767,83
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.429.277,18	12.134.334,77			
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.430.540,47	28.092.223,00	B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	3.780.384,80	3.780.384,80
III. Finanzanlagen		268.571.012,73			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.435,41	14.202.093,02	C. Empfangene Ertragszuschüsse	61.986.122,05	60.427.237,51
2. Beteiligungen	14.204.965,05	4.018.389,73			
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.256.998,48		D. Rückstellungen		
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.605.723,02	9.605.723,02	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.623.858,21	3.673.900,59
5. sonstige Ausleihungen	2.017.138,83	1.887.261,84	2. Steuerrückstellungen	10.070.174,45	9.729.580,33
		30.150.260,79	3. sonstige Rückstellungen	45.882.413,69	40.538.750,97
		305.727.196,45		59.576.446,35	53.942.231,89
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte			E. Verbindlichkeiten		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.434.741,77	4.106.971,71	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.021.378,10	83.344.231,77
2. unfertige Leistungen	390.280,88	757.805,88	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	167.444,15	1.541.936,78
3. Waren	156.772,93	609.489,16	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.457.944,03	20.255.963,42
4. geleistete Anzahlungen	-	661.720,20	4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.337.884,65	122.533,91
		4.981.795,58	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.245,85	-
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.323.147,77	3.921.300,19
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.707.287,23	32.414.791,88	7. sonstige Verbindlichkeiten	25.311.472,31	8.011.126,66
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	2.819.081,68	1.410.275,95	- davon aus Steuern 15.687.468,89 € (i. Vj. 1.961.634,75 €)		
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	70.653,08	-	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 548,71 € (i. Vj. -,- €)		
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	715.061,93	933.633,91		135.655.516,86	117.197.092,73
5. sonstige Vermögensgegenstände	9.252.619,73	9.867.400,36			
		47.564.713,65			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		43.574.946,92	F. Rechnungsabgrenzungsposten	755.824,41	610.945,02
		96.121.456,15			
		84.037.744,83			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
1. Disagio	-	5.803,16			
2. sonstige Abgrenzungsposten	796.532,86	234.978,23			
		796.532,86			
		402.645.185,46		402.645.185,46	389.530.659,78
			Vermerk: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	50.057.274,79	19.852.250,62

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH
für das Geschäftsjahr 2001 (01.01. - 31.12)**

		2001	2000
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		302.286.746,20	266.183.852,02
davon Stromsteuer	14.875.717,27 €		
	(i.Vj. 12.251.091,43 €)		
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-367.525,00	-396.727,65
3. andere aktivierte Eigenleistungen		5.417.895,94	4.501.834,87
4. sonstige betriebliche Erträge		7.881.083,80	15.018.326,08
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	107.730.718,76		99.212.085,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.908.752,46		34.341.988,87
		148.639.471,22	133.554.074,23
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	48.095.851,50		46.798.497,95
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.785.514,26		12.019.753,38
davon für Altersversorgung	2.423.300,72 €	59.881.365,76	58.818.251,33
	(i.Vj. 2.395.957,31 €)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		30.366.754,04	33.041.375,08
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	16.481.450,53		15.684.672,72
b) übrige betriebliche Aufwendungen	14.480.860,31		13.709.593,41
		30.962.310,84	29.394.266,13
9. Erträge aus Beteiligungen		75.364,76	93.866,86
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		764.511,15	981.430,56
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.741.523,75	1.237.154,73
davon aus verbundenen Unternehmen		84,93	-,-
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		103.492,12	94.349,71
13. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		70.143,83	-,-
14. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		378.896,41	1.338.066,50
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.654.506,54	4.832.019,62
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		43.500.452,66	29.223.467,87
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		12.426.603,19	-382.640,74
18. sonstige Steuern		14.892.480,25	12.849.670,20
davon Stromsteuer	15.002.287,61 €		
	(i.Vj. 12.271.005,15 €)		
20. Jahresüberschuss		16.181.369,22	16.756.438,41
21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		1.445.720,94	-740.103,76
22. Entnahme aus der Kapitalrücklage		-,-	2.131.234,85
23. Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen		-,-	32.985.196,03
24. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		7.188.251,50	-,-
25. Anteile anderer Gesellschafter an Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-1.901,53	-,-
26. Vorabgewinnausschüttung		1.265.447,41	2.174.524,37
27. Anteile anderer Gesellschafter an Bilanzgewinn		-55.212,28	-4.547,10
28. Bilanzgewinn		9.116.277,44	48.953.694,06

Entwicklung des Anlagevermögens - Anlage zum Anhang

Veränderung Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen / Wertberichtigungen										Buchwerte	
	Vor Anrechnung von Zuschüssen					Erhaltene Zuschüsse					Zuschreibungen					Zuschreibungen					Stand 31.12.2001 TE	Stand 31.12.2001 TE
	Stand 01.01.2001 TE	Zugänge 2001 TE	Abgänge 2001 TE	Umbuchungen 2001 TE	Stand 31.12.2001 TE	Stand 01.01.2001 TE	Zugänge 2001 TE	Abgänge 2001 TE	Umbuchungen 2001 TE	Stand 31.12.2001 TE	Stand 01.01.2001 TE	Zugänge 2001 TE	Abgänge 2001 TE	Umbuchungen 2001 TE	Stand 31.12.2001 TE	Stand 01.01.2001 TE	Zugänge 2001 TE	Abgänge 2001 TE	Umbuchungen 2001 TE	Stand 31.12.2001 TE	Stand 31.12.2001 TE	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																						
Konkessionen und ähnliche Rechte	12.048	3.546	159	2.351	17.489				984	984	7.099	2.543	150		9.498	7.099					4.950	
II. Sachanlagen																						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	188.940	1.492	251	1.089	191.230	6.357	455			6.812	78.431	4.710	238	-1	82.967	101.451					104.092	
2. Verrichtungsanlagen	515.479	7.765	647	11.216	533.813	11.465	612	22		12.055	392.992	13.560	620		406.553	115.555					111.052	
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	143.195	576	1.453	78	142.396	14.590				14.590	139.292	2.238	1.444		120.086	7.720					9.313	
4. Fahrzeuge für Personentransport	31.820	1.309	2.312		30.825	9.606	975	594		9.587	16.337	1.845	1.718		10.464	4.375					5.887	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.081	2.598	918	1.454	52.215	348		2		344	36.801	4.632	800	1	40.542	11.429					12.134	
6. Geleistete Anzahlungen und Auslagen im Bau	28.092	16.227		-15.808	28.511																	
	938.617	23.966	5.521	-2.051	979.011	42.364	2.042	618		43.786	643.873	26.965	4.820	0	656.652	268.571					28.092	
III. Finanzanlagen																						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		65			65																	
2. Beteiligungen	15.142	106			15.248						940	103			1.043	14.205						
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	9.094	19			9.113						5.676	70			5.456	4.257						
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.998				9.998						392				392	9.606						
5. Sonstige Ausleihungen	1.887	351	221		2.037						7.009	103										
	38.721	541	221		37.041						7.009	70										
Gesamt	1.005.396	34.055	5.001	0	1.033.540	42.364	3.026	618		44.772	857.770	28.631	4.979	0	663.041	305.727					305.252	

Erklärung der Abkürzungen:
 q = Regalschreibungen
 qA = geringwertige Abschreibungen
 U = Übertragung gemäß § 6b EStG
 E = Equity-Förderung

sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 8. November 2002

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Götte Gehrke
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Genehmigung und Wirksamkeit der 123. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Münster für den Bereich der Hofstelle Heitmann, Lechtenbergweg im Stadtteil Hilstrup

Die Bezirksregierung als höhere Verwaltungsbehörde hat zur 123. Änderung des Flächennutzungsplanes nachfolgenden Genehmigungsbescheid erteilt:

Gemäß § 6 BauGB genehmige ich die vom Rat der Stadt Münster am 13. 11. 2002 beschlossene 123. Änderung des Flächennutzungsplanes.

Münster, den 20. Januar 2003

Bezirksregierung Münster

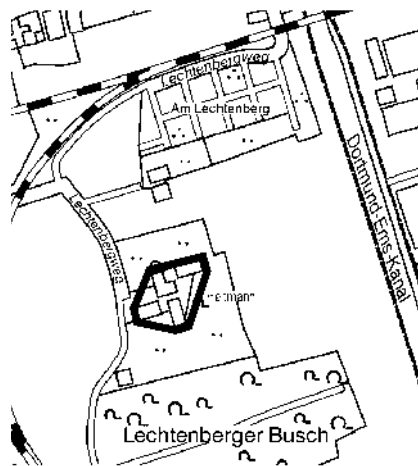
Az.: 35.2.1-5101-07/02

Im Auftrag

L.S. Dudziak

Regierungsbaudirektor

Die vorstehende Genehmigung wird gemäß § 6 (5) Baugesetzbuch hiermit be-



Übersichtsplan Nr. 5 M. 1 : 15.000
Abgrenzung des Bereiches der 123.
Änderung des Flächennutzungsplanes

kanntgemacht. Mit dem Tage dieser Bekanntmachung wird die 123. Änderung des Flächennutzungsplanes wirksam und kann während der Dienststunden bei der Stadtverwaltung Münster, im Kundenzentrum Planen und Bauen im Erdgeschoss des Stadthauses 3, Albersloher Weg 33, eingesehen werden.

Die Abgrenzung des Bereiches der 123. Änderung ist aus dem abgedruckten Übersichtsplan Nr. 5 zu ersehen.

Auf die Rechtsfolgen der nachstehenden Bestimmungen des Baugesetzbuches und der Gemeindeordnung NW wird hingewiesen:

1. Baugesetzbuch § 215 Abs. 1:

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften wird unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist. Mängel der Abwägung werden unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Bei der Geltendmachung ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

2. Gemeindeordnung NW 1994 § 7 Abs. 6 Satz 1:

"Die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes kann gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt."

Münster, den 10. März 2003

Dr. Tillmann
Oberbürgermeister

Offenlegung der Bodenrichtwertkarte für den Bereich der Stadt Münster

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte hat aufgrund § 196 des Baugesetzbuches (BauGB) und gemäß § 11 der Verordnung über die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte (GA VO) die Bodenrichtwerte zum Stichtag 31.12. 2002 ermittelt.

Die Bodenrichtwertkarte für den Bereich der Stadt Münster (Stichtag 31. 12. 2002) liegt ab dem 17. 3. 2003 für die Dauer eines Monats in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in 48155 Münster, Stadthaus 3, Eingang Albersloher Weg 33, Zimmer E 356, während der Dienststunden öffentlich aus.

Auf das Recht, auch außerhalb dieser Offenlegung Auskunft über die Bodenrichtwertkarte zu verlangen, wird hingewiesen.

Münster, den 26. Februar 2003

Gutachterausschuss für
Grundstückswerte in der Stadt Münster
- Der Vorsitzende -

Tegtmeier

Veröffentlichung im Amtsblatt der Bezirksregierung Änderung der Satzung der Sparkasse Münsterland Ost

Die Änderung der Satzung der Sparkasse Münsterland Ost vom 29. 11. 2002 ist im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Münster Nr. 5 vom 31. 1. 2003 veröffentlicht worden.

Aufnahme von Aufgeboten

Der Gläubiger des in Verlust geratenen Sparbuches

Nr. 340148105

der Sparkasse Münster hat dessen Kraftloserklärung beantragt.

Der Inhaber dieses Sparbuches wird hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten, gerechnet von dem u. g. Datum an, seine Rechte unter Vorlegung des Sparbuches anzumelden; andernfalls wird das Sparbuch für kraftlos erklärt.

Münster, den 13. Februar 2003

Sparkasse Münsterland Ost
„Der Vorstand“

Der Gläubiger des in Verlust geratenen Sparbuches

Nr. 373089994

der Sparkasse Münster hat dessen Kraftloserklärung beantragt.

Der Inhaber dieses Sparbuches wird hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten, gerechnet von dem u. g. Datum an, seine Rechte unter Vorlegung des Sparbuches anzumelden; andernfalls wird das Sparbuch für kraftlos erklärt.

Münster, den 13. Februar 2003

Sparkasse Münsterland Ost
„Der Vorstand“

Der Gläubiger des in Verlust geratenen Sparbuches

Nr. 308052323

der Sparkasse Münster hat dessen Kraftloserklärung beantragt.

Der Inhaber dieses Sparbuches wird hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten, gerechnet von dem u. g. Datum an, seine Rechte unter Vorlegung des Sparbuches anzumelden; andernfalls wird das Sparbuch für kraftlos erklärt.

Münster, den 13. Februar 2003

Sparkasse Münsterland Ost
„Der Vorstand“

Der Gläubiger des in Verlust geratenen Sparbuches

Nr. 373239789

der Sparkasse Münster hat dessen Kraftloserklärung beantragt.

Der Inhaber dieses Sparbuches wird hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten, gerechnet von dem u. g. Datum an, seine Rechte unter Vorlegung des Sparbuches

anzumelden; andernfalls wird das Sparbuch für kraftlos erklärt.

Münster, den 13. Februar 2003

Sparkasse Münsterland Ost
„Der Vorstand“

Der Gläubiger des in Verlust geratenen Sparbuches

Nr. 380034512

der Sparkasse Münster hat dessen Kraftloserklärung beantragt.

Der Inhaber dieses Sparbuches wird hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten, gerechnet von dem u. g. Datum an, seine Rechte unter Vorlegung des Sparbuches anzumelden; andernfalls wird das Sparbuch für kraftlos erklärt.

Münster, den 13. Februar 2003

Sparkasse Münsterland Ost
„Der Vorstand“

Kraftloserklärung eines Sparkassenbuches

Das aufgebotene Sparkassenbuch

Nr. 383099223

ausgestellt von der Sparkasse Münster, wird hiermit für kraftlos erklärt.

Münster, den 26. Februar 2003

Sparkasse Münsterland Ost
„Der Vorstand“

Einladung zur Generalversammlung der Jagdgenossenschaft Roxel II

Zu unserer diesjährigen Genossenschaftsversammlung am 20. März 2003, 20.00 Uhr, in der Gaststätte Brintrup, MS-Roxel, Roxeler Str. 579, laden wir recht herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Anwesenden durch den Jagdvorsteher
2. Genehmigung der Niederschrift der Genossenschaftsversammlung 1999
3. Vorlage der Jahresrechnung 1999/2003
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers
6. Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2003/2007
7. Beratung und Beschlussfassung über die Auszahlung des Reinertrages an die Jagdgenossen

8. Wahl des Vorsitzenden des Jagdvorstandes (Jagdvorsteher) und seines Stellvertreters

9. Wahl des 1. und 2. Beisitzers und ihrer Stellvertreter

10. Wahl des Schrift- und Kassenführers und seines Stellvertreters

11. Wahl von zwei Kassenprüfern

12. Verschiedenes

Der Haushaltsplan 2003/2007 und der Beschluss über die Auszahlung des Jagdpachtgeldes sowie die Auszahlungsliste liegen in der Zeit vom 1. 4. bis 15. 4. 2003 im Hause des Jagdvorstehers Hermann-Josef Bente, Münster-Roxel, Stodtbrockweg 35, aus.

Münster, den 21. Februar 2003

Hermann-Josef Bente
Jagdvorsteher

Einladung zur Generalversammlung der Jagdgenossenschaft Roxel Brock

Zu unserer diesjährigen Genossenschaftsversammlung am 27. März 2003, 20.00 Uhr, in der Gaststätte Edelkamp, MS-Roxel, Pienersallee 55, laden wir recht herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Anwesenden durch den Jagdvorsteher
2. Genehmigung der Niederschrift der Genossenschaftsversammlung 1999
3. Vorlage der Jahresrechnung 2001/2003
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers
6. Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2003/2005
7. Beratung und Beschlussfassung über die Auszahlung des Reinertrages an die Jagdgenossen
8. Wahl des Vorsitzenden des Jagdvorstandes (Jagdvorsteher) und seines Stellvertreters
9. Wahl des 1. und 2. Beisitzers und ihrer Stellvertreter
10. Wahl des Schrift- und Kassenführers und seines Stellvertreters
11. Wahl von zwei Kassenprüfern
12. Verschiedenes

Der Haushaltsplan 2003/2005 und der Beschluss über die Auszahlung des Jagdpachtgeldes sowie die Auszahlungs-

liste liegen in der Zeit vom 1. 4. bis 15. 4. 2003 im Hause des Jagdvorstehers Josef Rademacher, Münster-Roxel, Brookweg 88, aus.

Münster, den 21. Februar 2003

Josef Rademacher
Jagdvorsteher

Versammlung der Jagdgenossenschaft Münster-Gievenbeck

Die Jagdgenossen der Jagdgenossenschaft Gievenbeck werden hiermit zur Genossenschaftsversammlung am

Mittwoch, 9. April 2003, 19.30 Uhr

Gaststätte Ackermann, Roxeler Straße 522, 48161 Münster

mit folgender Tagesordnung eingeladen:

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Geschäfts- und Kassenbericht
4. Genehmigung des Haushaltsplans
5. Vorstandswahl und Wahl von zwei Kassenprüfern
6. Verschiedenes

Der Haushaltsplan liegt für die Dauer von einer Woche nach dieser Genossenschaftsversammlung beim Vorsitzenden, Norbert Kreuzheck, Ramertsweg 51, 48161 Münster, öffentlich aus.

Wir bitten um Teilnahme.

Münster, den 10. März 2003

Jagdgenossenschaft Münster-Gievenbeck
Norbert Kreuzheck
- Vorsitzender -

Versammlung der Jagdgenossenschaft Münster-Mecklenbeck

Die Jagdgenossen der Jagdgenossenschaft Mecklenbeck werden hiermit zur Genossenschaftsversammlung am

Dienstag, 1. April 2003, 18.00 Uhr

in das Clubheim Wackarena, Egelshove 1, 48163 Münster

mit folgender Tagesordnung eingeladen:

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Geschäfts- und Kassenbericht

4. Genehmigung des Haushaltsplans

5. Vorstandswahl und Wahl von zwei Kassenprüfern

6. Verschiedenes

Der Haushaltsplan liegt für die Dauer von einer Woche nach dieser Genossenschaftsversammlung beim Vorsitzenden, Alfons Eggert, Schlautstiege 46, 48163 Münster, öffentlich aus.

Wir bitten um Teilnahme.

Münster, den 10. März 2003

Jagdgenossenschaft Münster-Mecklenbeck

Alfons Eggert
- Vorsitzender -

Versammlung der Jagdgenossenschaft Münster-Uppenberg

Die Jagdgenossen der Jagdgenossenschaft Uppenberg werden hiermit zur Genossenschaftsversammlung am

Montag, 31. März 2003, 19.00 Uhr

in die Gaststätte „Haus Niemann“, Horstmarer Landweg 126, 48161 Münster

mit folgender Tagesordnung eingeladen:

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Geschäfts- und Kassenbericht
4. Genehmigung des Haushaltsplans
5. Vorstandswahl und Wahl von zwei Kassenprüfern
6. Verschiedenes

Der Haushaltsplan liegt für die Dauer von einer Woche nach dieser Genossenschaftsversammlung beim Vorsitzenden, Walter Konerding, Steinfurter Str. 159, 48159 Münster, öffentlich aus.

Wir bitten um Teilnahme.

Münster, den 10. März 2003

Jagdgenossenschaft Münster-Uppenberg
Walter Konerding
- Vorsitzender -

Versammlung der Jagdgenossenschaft Münster-Geist

Die Jagdgenossen der Jagdgenossenschaft Geist werden hiermit zur Genossenschaftsversammlung am

Dienstag, 8. April 2003, 19.30 Uhr

in die Gaststätte „Vennemann“, Hammer Straße 460, 48153 Münster mit folgender Tagesordnung eingeladen:

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Geschäfts- und Kassenbericht
4. Genehmigung des Haushaltsplans
5. Vorstandswahl und Wahl von zwei Kassenprüfern
6. Verschiedenes

Der Haushaltsplan liegt für die Dauer von einer Woche nach dieser Genossenschaftsversammlung beim Vorsitzenden, Andreas Große-Perdekamp, Osttor 111, 48165 Münster, öffentlich aus.

Wir bitten um Teilnahme.

Münster, den 10. März 2003

Jagdgenossenschaft Münster-Geist
Andreas Große-Perdekamp
- Vorsitzender -

Tagesordnung für die Sitzung des Rates, am 19. März 2003, 18.00 Uhr, Festsaal, Rathaus, Prinzipalmarkt 8 - 10, 48143 Münster

I. 27. öffentliche Sitzung

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Aktuelle Stunde
3. Eingänge und Mitteilungen
4. Anregungen gem. § 24 der Gemeindeordnung
- 4.1 Anregungen gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
5. Anfragen von Ratsmitgliedern
6. Anregungen von Bezirksvertretungen
- 6.1 „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“, ein Programm für Kinderhaus
7. Anregungen des Ausländerbeirates
8. Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten der Verkaufsstellen aus Anlass des Hiltruper Frühlingfestes in Münster-Hiltrup am 10./11. 5. 2003
9. Sporthallen Albachten, Hiltrup und Gremmendorf

alternative Modelle für die Planung und Errichtung sowie Finanzierung
hier: Grundsatzbeschluss

10. Satzung zur Erklärung der Gemeinnützigkeit für die Stadtbücherei Münster
11. Errichtung eines zweijährigen Bildungsganges „Staatlich geprüfte Sozialhelferin/Staatlich geprüfter Sozialhelfer“ und Erwerb der Fachoberschulreife an der Anne-Frank-Schule, städt. Berufskolleg, zum Schuljahr 2003/2004
12. Änderung der Vergabe- und Entgeltordnung für die Benutzung von Räumen in Schulgebäuden der Stadt Münster
13. Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule Nienberge - kath. Grundschule -, Kirmstraße 1, 48161 Münster
hier: Neubau eines Forums
14. Ausschreibung der Stelle des Generalmusikdirektors der Stadt Münster
15. 6. Vergabe des Historikerpreises der Stadt Münster
16. Genehmigung der Dringlichkeitsentscheidung zur Finanzierung der Reparatur des Beckenumganges und der Technik im Hallenbad Amelsbüren
17. Errichtung einer Kinder- und Jugendeinrichtung in Albachten-West
18. Wirtschaftsplan 2003 der Altenzentrum Klarastift gGmbH
19. Wirtschaftsplan 2003 der Klarastift Service GmbH
20. Förderung des Vereins „Hospizbewegung Münster e.V.“ durch die Stiftung Magdalenenhospital zur Unterstützung und Qualifizierung Ehrenamtlicher in der ambulanten Hospizarbeit
21. MünsterCard Familie plus: Erfahrungsbericht
22. Maßnahmenkatalog der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster zur Realisierung sozialverträglicher Abfallgebühren laut Ratsbeschluss vom 11. 12. 2002 zur Vorlage 992/2002
23. Wirtschaftsplan 2003 - Münster Marketing
24. Bauleitplanung
- 24.1 Stadtbezirk Münster - West

- 24.1.1 Bebauungsplan Nr. 453: Wissenschaftspark (Mendelstraße / Gievenbecker Weg / Röntgenstraße)
Beschluss zur Aufstellung
25. Umbesetzungen in Ausschüssen des Rates und sonstigen Gremien
26. Anträge von Ratsmitgliedern nach § 3 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates
- 26.1 „Wir sind in Sorge um den Frieden“
Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL vom 6. 3. 2003
Begründung: Ratsherr Heuer
Begründung: Ratsherr Klas
27. Anträge von Ratsmitgliedern nach § 3 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates
- 27.1 „Wirtschaftsförderung modernisieren – Verwaltungsspitze verschlanken“
Antrag der CDU-Fraktion vom 31. 1. 2003
Begründung:
Ratsherr Sellenriek
- 27.2 „Hochhauskonzept Münster – Für einen städtebaulich und stadtstrukturell begründeten Hochhausbau“
Antrag der SPD-Fraktion vom 10. 3. 2003
Begründung: Ratsherr Heuer
- 27.3 „Ein Schülerticket für Münster! Schülerinnen und Schüler den Studierenden gleichstellen“
Antrag der SPD-Fraktion vom 10. 3. 2003
Begründung: Ratsherr Langela
- 27.4 „Zuschussbetrieb verhindern – WLE – Reaktivierung auf's Abstellgleis“
Antrag der FDP-Fraktion vom 11. 3. 2003
Begründung: Ratsherr Götting
- 27.5 „Citykom in die Selbstständigkeit entlassen – Münsters Anteile an der Tropolis GmbH verkaufen“
Antrag der FDP-Fraktion vom 12. 3. 2003
Begründung: Ratsherr Götting
- 27.6 „Den Wirtschaftspreis aufwerten“
Antrag der CDU-Fraktion vom 11. 3. 2003
Begründung: Ratsherr Otte
28. Verschiedenes

II. 26. nichtöffentliche Sitzung

1. Eingänge und Mitteilungen
2. Anmietung zusätzlicher Räume für die citeq
3. Liegenschaftsangelegenheiten
4. Errichtung einer Kinder- und Jugendeinrichtung in Albachten-West: „Einrichtungsbezogene Kosten“
5. Liegenschaftsangelegenheiten
6. Verschiedenes

Münster, den 12. März 2003

Der Oberbürgermeister
Dr. Tillmann

--	--	--

--	--	--

Absender:

STADT MÜNSTER

Presse- u. Informationsamt

48127 Münster

Herausgegeben von der Stadt Münster
– Presse- u. Informationsamt –,
Stadthaus, Klemensstraße, Ruf 492 - 13 50.
Redaktion: Rainer Beike
Einzelpreis: 1,00 €
Bezugsgeld jährlich 32,00 €. Abonnements-
bestellungen sind zu richten an die Stadt Münster
– Presse- und Informationsamt –.
Kündigung spätestens bis zum 15. Dezember für
den 1. Januar des folgenden Jahres.
Einzelnummern sind in der Bürgerberatung,
Heinrich-Brüning-Straße 9, erhältlich.
Druck: Joh. Burlage
48157 Münster, Kiesekampweg 2, Ruf 2 42 22